

| | | |
|---|---|--------|
| L 6716/L 6916-16 2 | Nordwestlich von Philippsburg | 259 ha |
| Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (OKL) | Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter} | |
| <p style="text-align: center;">2,2 m ----- 11,8 m</p> | <p>⋮ Rammkernbohrung (?) BO6716/852, am Westrand des Vorkommens, ⋮ Lage: R ³⁴59 357, H ⁵⁴57 115, Ansatzhöhe: 99,6 m NN</p> | |
| <p>Gesteinsbeschreibung: Fein- bis Grobsand, oft kiesig (Fein- bis Mittelkies), mit fein- bis grobsandigen, auch schluffigen Fein- und Mittelkieslagen. Die Sandlagen überwiegen gegenüber den Kieslagen deutlich.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Rammkernbohrung (?) BO6716/852, Lage s. o.</p> <p>0 – 0,2 m Mutterboden, braun (Quartär)</p> <p>– 3,0 m Fein- bis Mittelsand, schwach mittelkiesig, grau (OKL)</p> <p>– 4,0 m Fein- bis Mittelsand, stark mittelkiesig, grau (OKL)</p> <p>– 5,0 m Feinsand, schluffig, braun (ZH1?)</p> <p>– 6,0 m Fein- und Mittelsand, schluffig, kiesig (ZH1?)</p> <p>– 7,0 m Mittel- bis Grobsand, hell (ZH1?)</p> <p>– 11,0 m Fein- bis Mittelkies, mittel- bis grobsandig, bei 11,0 m Holz, grau (OKL)</p> <p>– 13,0 m Grobsand, fein- bis mittelkiesig, hell (OKL)</p> <p>– 14,0 m Fein- bis Mittelkies, feinsandig, schluffig (OKL) – darunter: Fein- bis Mittelsand, z. T. mit Braunkohle und Ton (OZH) –</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Kiesmächtigkeit beträgt etwas über 10 m. Lediglich im Bereich der Einmündung des Rheinniederungskanaals in den Philippsburger Altrhein steigen die Mächtigkeiten des dort überwiegend sandig ausgebildeten Oberen Kieslagers deutlich an (BO6716/772). Abraum: Der Abraum setzt sich aus verschiedenen Auensedimenten von 0,8 bis 3,6 m Mächtigkeit (Deckschichten) und aus 1 bis 2 m mächtigen Feinsedimentlagen (Zwischenhorizont 1?) zusammen.</p> <p>Grundwasser: Im östlichen Bereich des Vorkommens sind die feinklastischen Sedimente im Niveau des Oberen Zwischenhorizonts vermutlich hydraulisch wirksam (vgl. Abb. 24). Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in den Abb. 22 und 23 dargestellt.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Zum Teil mächtige Deckschichten sowie Feinsedimenteinschaltungen im Niveau des Zwischenhorizonts 1 (ZH1).</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-15 mit nutzbaren Mächtigkeiten > 40 m. <u>Westen und Osten:</u> Bereiche mit nutzbarer Kiesmächtigkeit < 10 m. <u>Süden:</u> L 555, Rheindamm und Vorkommen L 6716/L 6916-17.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung des Vorkommens beruht auf den Bohrprofilen von drei Erkundungsbohrungen an den Rändern des Vorkommens. Von den zentralen Bereichen sind keine geeigneten Bohrungen bekannt. Dort ist eine Erkundung mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit erforderlich.</p> <p>Sonstiges: Die Gewinnung dieses Kiesvorkommens kann ausschließlich durch Nassauskiesung erfolgen.</p> <p>Zusammenfassung: Das auf der Karte dargestellte Vorkommen umfasst Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Fm.) mit einer durchschnittlichen Mächtigkeit von etwas über 10 m. Aufgrund der feinkörnigen Ausbildung des mächtigen Oberen Zwischenhorizonts (heute: Ladenburg-Horizont) an der Basis des Oberen Kieslagers ist das Mittlere Kieslager nicht nutzbar. Das Vorkommen ist durch Sanddominanz (mit hohem Feinsandanteil) charakterisiert. Die Kiesfraktion umfasst vor allem Fein- bis Mittelkies.</p> | | |